

**SPÖ**



**Natschbach**

**Loipersbach**

**Lindgrub**

Einen schöne Weihnachtszeit...



wünschen Ihnen  
Ihre SPÖ Gemeinderäte



**Othmar  
BRADITSCH**



**Markus  
ARTNER**



**Robert  
BROZEK**



**Robert  
NAGL**

# KFZ TECHNIK GRABNER

AUTOMOBILE, TRANSPORTER, ZWEIRAD, QUAD  
REISEMOBILTECHNIK

- Service und Reparatur aller Marken
- Einstellplätze für Campingfahrzeuge
- Reisemobil & Wohnwagen
- Ein u. Umbauten, Spezialanfertigungen
- § 57a Überprüfung für Automobile, Transporter, Zweiräder, Quad und Reisemobile
- Chip und Eco Tuning
- Campingzubehörshop
- Luftfahrwerktechnik
- Gasüberprüfungen
- Transporterspezialist

A-2620 NEUNKIRCHEN  
SEMMEERINGSTRASSE 5

TEL.: 02635/62365

WWW.KFZ-TECHNIK-GRABNER.AT

## SERVICE FÜR HAUS UND GARTEN

Benötigen Sie Hilfe im Alltag?  
Wir sind gerne für Sie da!

Norman Wetz



GRÜNFLÄCHENPFLEGE



WINTERDIENST



HAUSSERVICE

N.Wetz Tel: 0650 311 137 4 www.servicehug.com



Floristik  
Gärtnerei  
**steuerer**

Frische Blumensträuße  
Hochzeits- und Trauerfloristik  
Accessoires • Exklusive Grußkarten  
Zimmer- und Outdoorpflanzen  
Gartenpflege und -planung

50 Jahre  
Ihr Blumenspezialist

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 13.00 Uhr

2620 Neunkirchen - Natschbach • Im Urte! 1 (Ende Mühlfeldstraße)

Tel. 02635 / 678 89

blumen.steurer@gmail.com, www.blumen-steurer.at

www.trauer-floristik.at

www.hochzeits-blumen.at

find us on



## RAM - BAU

Krasniqi Rame

Fassaden - Dämmungen  
Sanierungen - Innenausbau

2620 Natschbach-Loipersbach, Am Steig 5  
e-mail: rambau@A1.net Tel: 0650 6674551





## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

**IM OKTOBER** berichtete der Kurier, dass der Abfallwirtschaftsverband Neunkirchen in der Generalversammlung Ende Oktober voraussichtlich eine Erhöhung der Abfallgebühren beschließen wird, es soll eine empfindliche Teuerung in der Größenordnung von bis zu 30% geben.

Der Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen, Engelbert Pichler, dazu: „Als ÖVP-Bürgermeister müsse er diese unliebsame Teuerung auch seinen Bürgern verkaufen. Dennoch tritt er klar für die Gebührenerhöhung ein“!

Laut dem Wissenstand vom Oktober lag es für mich klar auf der Hand, dass für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger diese empfindliche Gebührenerhöhung unausweichlich ins Haus steht.

**Betreffend Steintaldeponie:**  
Diese Deponie war im Eigentum des Abfallwirtschaftsverbandes, der den am Verband beteiligten Gemeinden übergeordnet ist. Jede dieser Gemeinden hat einen finanziellen Beitrag geleistet, um die Sicherstellung der Deponie zu gewährleisten. 2015 wurde die Deponie vom Verband an die Firma Geiger aus Bayern verkauft.

Durch den Verkauf, wurden diese Rückstellungen die zur Sicherstellung der Deponie dienten, an die Gemeinden zurückbezahlt. Unsere Gemeinde erhielt 2017 einen Anteil von rund 68.000 Euro. Eigentlich handelt es sich um Geld, das ursprünglich aus dem

Geldbörs'l unserer Gemeindebürger gekommen ist. Meiner Ansicht nach, sollte es daher auch wieder dementsprechend an die Haushalte zurückgeführt werden.

Aus diesem Grund habe ich in der GR-Sitzung einen Antrag eingebracht, um dieses Geld auch wieder dementsprechend dafür zu verwenden. Was für unsere Haushalte wiederum bedeuten würde, dass unsere Gemeinde mit diesen 68.000 Euro eine bevorstehende Müllgebühren-Erhöpfung für einen Zeitraum von rund 2 Jahren abdecken könnte!

Aber, zu diesem Thema gab es einen weiteren Antrag der von SPÖ und FPÖ gemeinsam eingebracht wurde, um einer 30 prozentigen Erhöhung entgegenzuwirken. Daraufhin habe ich meinen Antrag wieder zurückgezogen, weil der Bürgermeister zu erkennen gab, dass er ihn sowieso ablehnen würde.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Neues aus dem Gemeinderat“!

Verehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, ich darf Ihnen im Namen der SPÖ Ortsorganisation ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest wünschen und alles Gute sowie Gesundheit für das kommende Jahr 2021. Kommen Sie wohlbehalten durch diese Corona-Zeit und nicht vergessen: Mund-Nasenschutz tragen, Abstand halten und Hände desinfizieren.

Herzlichst, Ihr Gemeinderat

Othmar Braditsch



## Bestattung Stranz GmbH

ERFAHRUNG - KOMPETENZ - VERTRAUEN

seit 1953

Rund um die Uhr erreichbar!

Tel.: 02630/38292 oder 0664/2602167

2630 Grafenbach, Dammstraße 2  
(gegenüber des Pottschacher Sportplatzes)

Friedhöfe:

Temitz - Pottschach - St. Johann - St. Valentin - Puchberg - Gloggnitz - Prigglitz - Sieding - Dunkelstein - Natschbach - Neunkirchen - Klamm - Raach - usw...

[www.bestattung-stranz.at](http://www.bestattung-stranz.at)



## Sehr geehrte Gemeindegewinnen und Gemeindegew

**AM 12. DEZEMBER** fand eine Sitzung des Gemeinderates statt, die nur einige wenige Themen auf der Tagesordnung zu behandeln hatte. Dennoch sorgten einige dieser Punkte

für gehörigen Gesprächsstoff, vor allem, wenn es um Gebührenerhöhungen geht. Gerade in unsicheren Zeiten wie wir sie jetzt erleben, haben viele Menschen, nicht nur die Einwohner unserer Gemeinde, Sorgen um ihren Arbeitsplatz oder Existenzängste. Gerade deshalb, denken wir, ist besonders sensibel mit Erhöhungen der Gemeindeabgaben umzugehen.

Wir haben deshalb gemeinsam mit der FPÖ Fraktion gegen die geplante 30%ige Erhöhung der Müllgebühren einen Antrag eingebracht, und konnten die Erhöhung nach längerer Diskussion um ein Drittel reduzieren. Die Mehrkosten hätten pro Jahr und Haushalt bis zu 50 Euro betragen.

Die Argumente, diese Erhöhung moderater zu gestalten bestehen zum Großteil darin, dass ein Teil der vom AWV verrechneten Gebühren, die Bgm. Stellweg jetzt an die Gemeindegew weiterverrechnen wollte, erst 2022 schlagend werden.

### Geplante Erhöhung der Müllgebühren: Die Opposition setzte sich mit einem Abänderungsantrag durch

Der Abfallwirtschaftsverband Breitenau („Grüne Tonne“) hat in der letzten Verbandssitzung beschlossen, die Gebühren für diverse Müllsorten für die Mitgliedsgemeinden einerseits anzuheben und andererseits ab dem Jahr 2022 eine pro-Kopf-Abgabe von 12 Euro von den Gemeinden einzuheben. Diese Abgabe soll auch dadurch zustande kommen, dass in naher Zukunft der gesamte Grünschnitt nicht mehr von der Gemeinde selbst, sondern vom AWZ kompostiert wird. Für Sie bedeutet das, dass der jetzige Ablagerungsplatz in Loipersbach nicht mehr für Grünschnitt zur Verfügung steht, Sie sind dann gezwun-

gen, Ihren Grünschnitt zum AWZ an der Neunkirchner Allee zu bringen.

Des einen Freud', des anderen Leid: Leider müssen unsere Gemeindegew ab diesem Zeitpunkt einen nicht unerheblichen Umweg in Kauf nehmen, für unsere Gemeinde bedeutet es aber eine Entlastung. Bedingt durch zahlreiche „Fremdablagerungen“ entstehen unserer Gemeinde derzeit Kosten in der Höhe von knapp 30.000 Euro pro Jahr für den Transport des Grünschnitts und die Kompostierung.

Wenngleich diese Kostenersparnis eigentlich fast genauso groß ist, wie die Mehreinnahmen der Gemeinde durch die Erhöhung, kann aufgrund der Bilanzierung der Kostenstellen im Gemeindebudget dieser Betrag nicht „gegenverrechnet“ werden. Die Kostenstelle „Abfallentsorgung“ muss für sich kostendeckend sein. Wir freuen uns trotzdem, dass wir Ihnen einen Teil der geplanten Gebührenerhöhung ersparen konnten.

Inhalt dieses Antrags war auch die Anregung, das derzeit für die Grünschnittablage benutzte Gelände einzuzäunen und mit einer Zugangsbeschränkung zu versehen. Durch den offenen Zugang nutzen viele Nicht-Gemeindegew die Möglichkeit, ihren Grünschnitt abzulagern, die Kosten von bis zu 15.000 Euro pro Jahr dafür tragen wir. Wird die Grünschnittablage endgültig zum AWZ verlegt, muss dieses Grundstück, für das noch eine geeignete Verwendung gesucht wird, ohnehin vom öffentlichen Gut abgetrennt werden.

### Umbau der E-Ladesäule vor dem Gemeindezentrum: Die SPÖ stimmte dagegen!

Vor der Gemeinde befindet sich eine E-Ladesäule. Der Zugang ist zur Zeit kostenfrei, beim Umbau des Gemeindezentrums war diese Bestandteil der Förderung und jedenfalls muss eine E-Ladesäule weiter an dieser Stelle betrieben werden.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in der letzten Sitzung behandelt und ich stand bereits im September einem Umbau skeptisch gegenüber. Die Stromabrechnung

gen der letzten Jahre zeigten, dass die Benutzungsfrequenz zwar gestiegen ist, allerdings auf sehr niedrigem Niveau, auf etwa 1500 Euro im Jahr 2020.

Die ÖVP war in dieser Sitzung schlecht vorbereitet: Auf meine Nachfrage konnte nicht beantwortet werden, wie denn die Abrechnung der EVN genau aussieht. Klar war nur, dass die Säule um etwa 3500 Euro von der Gemeinde bezahlt und montiert werden muss. Ob und in welcher Höhe die Gemeinde Einnahmen lukrieren kann, war völlig unklar.

Diese Informationen liegen nun vor, und diese muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, ein echtes Schmankerl:

Die Abrechnung dieser Säule ist zeitgesteuert, das bedeutet, dass pro Minute Kosten anfallen, auch wenn man nicht lädt (!). Wehe also, wenn man vom Spaziergang nicht rechtzeitig zurück ist. Pro Kilowattstunde zahlt der Kunde dabei im besten Fall rund 35 Cent. Aber jetzt kommt das Beste:

Die EVN verrechnet dem Kunden 35 Cent. Dann verrechnet sie der Gemeinde die üblichen 20 Cent „normale Strombezugsgebühr“. Ein wirklich tolles Modell.

Die Gemeinde erhält daraufhin 80% dieses Restbetrags von rund 15 Cent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mindestens 240 Euro pro Jahr an Grundgebühr, nur für die automatisierte Abrechnung des Strombezugs an der Säule anfallen. Daraus werden 600 Euro, wenn sich die EVN auch technisch um die Säule kümmern muss, sonst trägt die Gemeinde das Risiko einwandfreier Funktion.

Ich kann mir kaum vorstellen, dass in unserer Gemeinde jemand tatsächlich bereit ist, 35 Cent für eine kWh an einer Ladesäule beim Gemeindezentrum zu bezahlen. Der eigene Strom kostet etwa die Hälfte, eine einfache Wallbox hat sich da relativ bald amortisiert. Geht man davon aus, dass

durch den zu bezahlenden Ladevorgang sich die Ladehäufigkeit auf ein Drittel von 2020 reduziert, würde der gesamte Umsatz nur etwa 300 Euro ausmachen. 240 davon gehen an die EVN, ein Vielfaches davon kostet es mehr, wenn zusätzlich noch Defekte auftreten.

Wir haben aus diesem Grund gegen die Neuerrichtung der Ladesäule gestimmt. Das Abrechnungsmodell der EVN **benachteiligt** die Gemeinde und die Bezugsgebühren **für die Kunden sind viel zu hoch**. Diese Anschaffung über 3.500 Euro wird sich auf längere Zeit nicht rechnen, demgegenüber stehen keine oder nur sehr geringe Einnahmen.

#### **Meine abschließende Meinung dazu:**

Wäre die Anlage von der EVN finanziert und installiert, und die Gemeinde hätte weder die Verantwortung noch Kosten, hätte ich in jedem Fall dafür gestimmt.

Ich hege aber den Verdacht, dass es die Gemeinde eher jährlich Geld kosten wird, und anstatt diese finanziellen Mittel in die EVN zu investieren, wäre es besser gewesen, die bestehende Säule weiterhin als Serviceleistung für die E-Mobilität der Gemeindegänger gratis zur Verfügung zu stellen. Ich werde mir die Abrechnungen jedenfalls sehr genau ansehen...

Neues und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.natschbach-loipersbach.spoee.at/>.

Sie können uns natürlich jederzeit, auch zu den aktuellen Themen, per e-Mail unter der Adresse

[spoee.natschbach.loipersbach@gmx.at](mailto:spoee.natschbach.loipersbach@gmx.at) erreichen. Ich wünsche Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtstage...

Herzlichst, Ihr GGR



BAUMEISTER INGENIEUR  
FRANZ HOFER GesmbH  
2620 LOIPERSBACH, DRECHSLERGASSE 10  
Büro: +43 (0) 2635 647 05, Fax: 613 11  
Mobil: +43 (0) 664 337 88 99  
baumeister@hoferbau.at www.hoferbau.at

Entwurf - Einreichplanung - Behördenwege - Polierplanung - Massivhäuser nach Maß

# Neues aus dem Gemeinderat

## GR-Sitzung vom 12. Dezember 2020

**Im Zuge der GR Sitzung werden 2 Dringlichkeitsanträge behandelt:**

A) DA Erhöhung der Müllgebühren, SPÖ- und FPÖ-Fraktion

B) DA Müllgebühren, GR Othmar Braditsch

### 1. Protokoll der letzten Sitzung vom 24.09.2020

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

### 2. Bericht Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat getagt und alle Konten und Tageskassen geprüft. Es konnten keine Mängel festgestellt werden. Der Prüfbericht wurde vom GR einstimmig beschlossen.

### 3. Voranschlag 2021

Die Posten Ertragsanteile wurden um etwa 22% reduziert, ebenso die Bedarfszuweisungen, zusätzlich ist ein Anstieg der Fixkosten in der Höhe von 4 - 7 % zu verzeichnen. Gesamt ergibt das ein Defizit von etwa 30%. Der VA ist trotzdem positiv, wegen der Rücklagen der vorangehenden Jahre. Der Voranschlag in der vorliegenden Form wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

### 4. Abfallwirtschaftsverordnung

Aufgrund der Errichtung des Abfallwirtschaftszentrums wurden die Kosten für die einzelnen Abfall-Sorten deutlich erhöht. Zusätzlich wird der Abfallwirtschaftsverband die Ablagerung des Grünschnitts von den Gemeinden übernehmen.

Erträge aus Abfallwirtschaft werden zum Teil deutlich weniger (Papier) und ab 2022 wird den Gemeinden zusätzlich eine Umlage in der Höhe von 12 Euro pro Einwohner verrechnet.

Die Gemeinde möchte deshalb die Gebühren für die Abfallentsorgung um etwa 30% erhöhen, pro Haushalt würden damit die Kosten für die Abfallentsorgung um et-

wa 50 Euro pro Jahr steigen. Die Kosten entwickeln sich wie folgt:

	2020	2021	2022
Grüne Tonne:	130	150	160
Restmülltonne:	130	150	150
Papiertonne:	Bleibt gratis		
Biotonne:	95	105	105
Altholz:	30	60	0
Verbandsbeitrag:	3,27/E	4/E	4/E
Beitrag WSZ inkl. Grünschnitt:			12/E

GGR Rasner merkt an, dass für die Gemeinde enorme Kosteneinsparungen in der Höhe von 15.000 Euro pro Jahr (betrifft nur Gemeindebürger) ab dem Zeitpunkt entstehen, wenn die Grünschnittablagerung auf das neue Abfallwirtschaftszentrum verlagert wird.

Von der SPÖ- und FPÖ Fraktion ergeht deshalb ein gemeinsamer Antrag an den Gemeinderat, die Müllgebühren nicht oder nicht in diesem Ausmaß zu erhöhen. Dieser wird im Wesentlichen einerseits dadurch begründet, dass ein großer Teil der eigentlichen Erhöhung durch den AWV erst 2022 schlagend wird.

Andererseits ergeben sich durch den Wegfall der Grünschnitt-Kompostierung Kosteneinsparungen, letztlich vertreten die Antragstellenden Mandatäre die Ansicht, dass gerade in der jetzigen Zeit mit Gebührenerhöhungen für die Gemeindebürger sensibel umgegangen werden muss.

Nach längerer Diskussion und einer kurzen Sitzungsunterbrechung wird ein Modell, dass eine nur 20%ige Erhöhung der Gebühren vorsieht, einstimmig beschlossen.

GGR Artner fordert ein Zugeständnis, dass zumindest die nächsten 2 Jahre auf eine weitere Erhöhung der Gebühren verzichtet wird. Bgm. Stellwag kann diese Zusicherung nicht direkt machen, da er „nicht weiß, wie

sich Einnahmen und Ausgaben bis zum Ende des nächsten Jahres entwickeln würden“. GGR Artner beantragt eine Ergänzung im Sitzungsprotokoll mit dem sinnge- mäßigen Inhalt, dass eine Erhöhung Ende 2021 nur im Zuge einer zum jetzigen Zeit- punkt nicht prognostizierbaren weiteren Erhöhung der Gebühren durch den AWW zur Diskussion stehe.

Im Zuge des Antrags wurde auch die Ein- zäunung des Geländes des vorhandenen Grünschnitt-Lagerplatzes durch die Antrag- steller schriftlich thematisiert. Die Schätzun- gen des Anteils der Fremdblagerungen (nicht-Gemeindegänger) werden je nach Beobachtungen auf bis zu 50% geschätzt und würden damit die Finanzierung einer Einzäunung samt Zugangsbeschränkung bereits innerhalb eines Jahres rechtferti- gen.

Im Protokoll soll festgehalten werden, dass dieses Thema in der nächsten GR Sitzung ausführlich behandelt wird und bis dahin konkrete Angebote zur Errichtung einge- holt werden.

## **5. E-Ladesäule**

Es soll die bestehende Gratisladesäule ab- gebaut und eine EVN Ladestation um et- wa 3500 Euro installiert werden. Es gibt eine Auskunft über die Verrechnung seitens der EVN. Für die Gemeinde entstehen je nach Modell 240 Euro oder 600 Euro Fixkosten für Abrechnung und Verwaltung. Die höhere Grundgebühr beinhaltet auch eine War- tung der Säule bei Ausfällen, Defekten o- der Problemen mit der Ladekartenfreigabe. Diese werden mit den Vertragsgebüh- ren der EVN gegenverrechnet, wobei 20% der Einnahmen von der EVN an die Ge- meinde verrechnet werden. Zusätzlich (!) verrechnet die EVN den durch die Lade- säule bezogenen Strom an die Gemeinde, sie zieht also von den 35 Cent (abhängig von der Ladeleistung) die gewöhnliche Strombezugsgebühr von etwa 20 Cent ab. Die Ladegebühren fallen zeitgesteuert an, Ladekosten entstehen also auch dann, wenn das Fahrzeug fertig geladen an der

Säule weiter angesteckt bleibt.

GGR Artner merkt an, dass sich die Neuer- richtung der Säule aus zwei Hauptgründen keinesfalls für die Gemeinde finanziell ren- tieren kann:

Einerseits ist das Modell der kleinen Grund- gebühr bei mehrmaligen Defekten im Jahr ein Fass ohne Boden (es ist hinlänglich be- kannt, dass durch Ladekarten gesteuerte Systeme hie und da Probleme machen und eine Wartung erforderlich ist.

Andererseits ist mit einer massiven Redukti- on von Ladevorgängen zu rechnen. Die derzeitige Ladesäule wird in einem Ausmaß frequentiert, das für die Gemeinde jährli- che Stromkosten von etwa 1500 Euro verur- sacht. Wie groß der Einbruch beim Ausmaß der Benutzung sein wird, ist schwierig zu prognostizieren, es ist jedenfalls mit deutlich weniger als 50% zu rechnen. Bedenkt man, dass von der EVN nach obigem Modell nur zwischen 15 und 30 Cent pro kWh an die Gemeinde zurückfließen und zieht man da- von noch 20% der Einnahmen ab (ein gu- tes Geschäft für die EVN) wird man kaum die Kosten für die große Grundgebühr, bzw. die kleinere Version samt anfallenden Wartungskosten erwirtschaften. Es ist be- obachtbar, dass die Ladesäulen der EVN in Neunkirchen kaum genutzt werden, dort gibt es aber im Gegensatz zu unserem Ort eine Infrastruktur aus Geschäften und Loka- len. Ein weiterer Grund der Abnahme der Benutzung sei die Tatsache, dass für den Autobahn-Transit die Ladegeschwindigkeit mit max. 22kW uninteressant ist, die Benut- zung durch diese Ladegäste ist ausschließ- lich auf die Kostenfreiheit zurückzuführen.

Die Anschaffung und Errichtung der E- Ladesäule wird von der ÖVP und FPÖ ge- gen die Stimmen der SPÖ beschlossen.

## **6. Subvention FF Loipersbach, Mietäquiva- lent**

Es folgt der obligatorische Zuschuss der Ge- meinde für die Mietkosten des FF Hauses. Die Subvention wird vom GR einstimmig

# GASTHAUS ARTNER

*Karl-Heinz und Lucija*

Mühlfeldstraße 19  
2620 Neunkirchen

Mobil: 0699/19682892  
oder 0699/19682893  
Tel. und Fax: 02635/61091

E-Mail: karl-heinz.artner@inode.at

## GLAS-ZOTTL

Sämtliche Verglasungsarbeiten

THOMAS ZOTTL GMBH  SEIT 1996

### Neunkirchen

Triesterstraße 69

## 0800 23 23 68

Kostenlos und Gebührenfrei für Sie erreichbar

### GLASBRUCH NOTDIENST

Zu üblichen Telefentarifen erreichbar  
**0664 / 325 55 57**  
Direktverrechnung  
mit Ihrer Versicherung

Selbstverständlich auch im Internet erreichbar  
[www.glas-zottl.at](http://www.glas-zottl.at)  
und per E-Mail  
[office@glas-zottl.at](mailto:office@glas-zottl.at)

**Neunkirchen ★ Gloggnitz ★ Ternitz ★ Mürzzuschlag ★ Kindberg ★ Alland**  
Neu- und Reparaturverglasung | Sicherheits-, Schall- und Brandschutzgläser | Ganzglasanlagen | Bilderrahmen  
Fassadenverglasungen | Glasschleiferei | Bleiverglasungen | Dach- und Wintergartenverglasungen | Sandstrahlarbeiten

# RATH

Das florale Handwerkshaus

2620 NEUNKIRCHEN  
Peischinger Straße 38

Telefon 02635 | 62726  
[www.blumen-rath.at](http://www.blumen-rath.at)

Feste  
blumig  
verschönern

**Branka Leitner**  
Inhaberin

Öffnungszeiten:  
MO-FR: 7<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>  
SA: 7<sup>30</sup>-14<sup>00</sup>





beschlossen.

## **7. Kreditvergabe Kindergarten Natschbach, Neubau**

Es liegen zwei Angebote für ein Darlehen in der Höhe von über 2 Millionen Euro für die Neuerrichtung des Kindergartens vor. Den Zuschlag erhält die Sparkasse Neunkirchen, der Zinssatz beträgt 0,49% exklusive Euribor. Die Vergabe des Kredits an die Sparkasse wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

## **8. Berichte des Bürgermeisters**

Gehweg, Fertigstellung: Der Gehweg wird nach der Brücke noch um 7 Meter bis zum Ortseinfahrt verlängert. Der Asphalt der Straße (Wallnergasse) ist jetzt schon zum Teil auf Privatgrund. Es wurde ein Nutzungsvertrag mit dem Grundeigentümer über den Anteil der benötigten Fläche abgeschlossen.

Gartenstadt: Die Schlüsselübergabe der ersten Wohneinheiten ist bereits erfolgt. Parallel erfolgte der Baubeginn der zweiten Ausbauphase. Für diese liegen bereits 13 Voranmeldungen vor.

Sportplatzanlage: Es gibt bereits die in der letzten GR Sitzung beschlossene und in Auftrag gegebene Studie des Planungsbüros „Freistil“. In dieser wurden berücksichtigt: 2 Paddeltennisplätze, 1 Beachvolleyballplatz, ein Basketball-Bereich, Verbindungswege und Grünanlagen, eine Teilung des bestehenden Gebäudes (Stockschützen, Tennis), Errichtung von Tribünen und einer VIP Lounge auf den Gebäudeteilen, Platz für eine Pumptrack-Bahn, und noch Einiges mehr. Mit der Errichtung von Teilen soll bereits im Frühjahr begonnen werden. Bgm. Stellwag möchte in der nächsten Sitzung konkrete Beschlüsse dafür fassen.

*Anmerkungen: Dieses Projekt sprengt unserer Ansicht nach jeden Rahmen, wo noch dazu in der jetzigen Zeit des Jobverlustes, hoher Arbeitslosigkeit und Existenzsorgen Kosten und Ausgaben auch hinsichtlich der Rückgänge des Gemeindebudgets kritisch überdacht werden sollten.*

*In die Planung der Anlage waren ausschließlich Mitglieder des Tennisvereins sowie der JVP involviert. Es wurden die Mitglieder der anderen Fraktionen nicht zu Planungsgesprächen eingeladen (!), es fehlt eine Analyse und Evaluation des tatsächlichen Bedarfs. Zusätzlich gibt es noch immer kein konkretes Konzept, wer für die Pflege, Wartung und Aufsicht der Anlage verantwortlich ist.*

*Das damit vermittelte Bild trägt dazu bei, dass der Eindruck entsteht, es handelt sich um eine Anlage, die zwar für eine kleine Gruppe eine Wohlfühloase werden soll, aber von weiten Teilen der Bevölkerung nicht wirklich benötigt und mitgetragen wird.*

*Die Gesamtkosten für alle in dieser Planung befindlichen Bereiche und Objekte kann nur unwesentlich unter einer halben Million Euro liegen. Es ist bekannt, dass bereits für die beiden Paddeltennis-Anlagen mit etwa 100.000 Euro Kosten zu rechnen ist, auch die Errichtung eines Beachvolleyball-Platzes kann kaum unterhalb von 30.000 Euro realisiert werden. Erdarbeiten zur Vorbereitung der gesamten Anlage (Plätze, Wege, Grünanlagen) durch die bereits im Gespräch befindliche Firma Swietelsky werden Kosten in der Größenordnung von 40.000 – 50.000 Euro verursachen. Ich rechne mit knapp 200.000 Euro, nur für die Errichtung der zwei Paddeltennisplätzen und des einen Beachvolleyballplatzes. Ich möchte mich diesem Projekt nicht völlig verschließen, sehe aber überhaupt keine Notwendigkeit, sofort 2 Paddeltennisplätze zu errichten. Stattdessen sollte der tatsächliche Bedarf eines Platzes nach einem Jahr erhoben und Grundlage zur weiteren Entscheidungsfindung sein.*

*In der letzten GR Sitzung hat die SPÖ Fraktion nur unter der Bedingung der Planungsvergabe zugestimmt, dass vor der Vergabe an Baufirmen ein Beschluss zur Kostenobergrenze des gesamten Projekts gefasst werden muss. 200.000 Euro wird für die SPÖ Fraktion in jedem Fall diese Kostenobergrenze übersteigen.*

# DEMOKRATIE - ENQUETE 2020

**DER NÖ GEMEINDEVERTRETERVERBAND** und der Landtagsklub der SPÖ NÖ veranstalteten am Freitag, dem 11. September, die Demokratie-Enquete 2020.

**LHStv. Franz Schnabl** sieht die Demokratie-Enquete als vollen Erfolg: „Jetzt geht es darum, das heute Besprochene – ein neues gemeinsames Arbeiten aller Fraktionen für unser Bundesland – auch tatsächlich in Umsetzung zu bringen. Es geht hier um nichts weniger als die Stärkung der demokratischen Rechte auf Landes- und Gemeindeebene. Wir sind davon überzeugt, dass ein Wettbewerb der besten Ideen schlussendlich auch das Beste für unsere Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bringt“.

**NÖ GVV-Präsident Bgm. Rupert Dworak** möchte die Demokratie-Enquete als Anlass für eine Reformierung der Wahlkriterien hernehmen: „Vor allem der Entfall des nicht-amtlichen Stimmzettels auf Gemeindeebene wäre ein dringend notwendiger Schritt, um Wählerinnen und Wähler nicht zu verwirren.“

Hinzu kommen die Kriterien: „1 Person – 1 Stimme, auf Gemeinde- und Landesebene“, sowie der Entfall des Grundsatzes „Name vor Partei“. Sollte es uns gemeinsam gelingen, diese undemokratischen Gesichtspunkte aus der Welt zu räumen, können wir Niederösterreich auf den Weg eines Demokratie-Musterlandes bringen.“

Abschließend betonen Schnabl, Dworak und Hundsmüller, dass nun Schluss sein muss mit einem reflexartigen „Nein“ in der Politik:

„Wir sind überzeugt davon, dass die Demokratie-Enquete 2020 ein Stück dazu beiträgt, um für Demokratie in Niederösterreich zu sorgen – unseren Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zuliebe!“

**GR Braditsch** dazu: Für mich war es eine sehr interessante und informative Veranstaltung. Betreffend einer Reformierung der Wahlkriterien kann ich dem GVV-Präsidenten Bgm. Rupert Dworak nur beipflichten. Es wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Auf Gemeindeebene, sollte tatsächlich nur mehr der amtliche Stimmzettel seine Gültigkeit haben - Wählerinnen und Wähler glauben leider immer noch, sie können damit den Bürgermeister direkt wählen. Das ist aber falsch!



**GVV-Präsident Bgm. Rupert Dworak, GR Othmar Braditsch, LHStv. Franz Schnabl.**

Als Vertreter der SPÖ Natschbach-Loipersbach wurde GR Othmar Braditsch als Obmann der Ortspartei zu dieser Demokratie-Enquete eingeladen. Im Anschluss dieser Veranstaltung wurde noch die Gelegenheit genutzt um einige persönliche Gespräche mit den Vorsitzenden zu führen.

**Faktum ist – „der Bürgermeister, wird vom Gemeinderat gewählt!“ – ausschließlich.** Daher ist es längst an der Zeit, mit allen Fraktionen über eine Reformierung zu diskutieren. Bei diesem Vorhaben ist nur zu hoffen, dass die Gemeindevertreter-Verbände mit dieser lang erwünschten Reformierung nicht wieder auf taube Ohren einer Landes-ÖVP im Trance ihrer Selbstverherrlichung stoßen. Denn diese möchte die derzeit bestehenden Wahlkriterien unbedingt aufrechterhalten.

# SPÖ GVV BEZIRKSKONFERENZ

**AM 10. SEPTEMBER 2020** fand die Konferenz der Sozialdemokratischen Gemeindevertreter des Bezirkes Neunkirchen im Kulturhaus Pottschach statt.

Inhaltlich ging es darum, nach der Gemeinderatswahl die Gremien zu bestellen und eine Rückschau zu halten. GVV Vorsitzende Bgm. Mag. Sylvia Kögler war einerseits zufrieden, dass in allen Gemeinden des Bezirkes Neunkirchen eine Kandidatur möglich war, betonte jedoch auch Wehrmutstropfen, wo z.B. in einer Gemeinde zwar SPÖ Gemeinderäte wieder zur Wahl standen, jedoch nur als Liste angetreten waren.

Kögler ging in ihrem Referat auch darauf ein, dass in Niederösterreich die Vergabe von Bedarfszuweisungen noch immer nicht transparent sei.

NÖ GVV Präsident Bgm. Rupert Dworak erklärte, dass die Corona-Krise nicht nur die Menschen belastet, sondern auch die Gemeinden massiv betroffen seien. Die Kosten für das Gesundheits- und Sozialwesen steigen enorm. Um dem entgegenzuwirken und die Gemeinden vor dem drohenden finanziellen Kollaps zu bewahren, hat die SPÖ bereits zu Beginn der Krise im Frühjahr massiv Maßnahmen zur Sicherung der Gemeindefinanzen eingefordert. Unter anderem ein kommunales Hilfspaket mit 250,00 Euro pro Einwohner. Die Regierungsparteien ÖVP und Grüne haben gemeinsam mit den NEOS diesen Antrag jedoch abgelehnt. „Dass die angebliche Bürgermeisterpartei ÖVP gegen diese so wichtige Hilfe für die Gemeinden stimmte, ist für mich unverständlich“!

Bei der Wahl wurde der gesamte Vorstand mit nahezu 99,8 % gewählt, Vorsitzende BGM Mag. Sylvia Kögler bekam 100% Zustimmung.

In Vertretung der SPÖ Natschbach-Loipersbach bei der GVV-Bezirkskonferenz waren GR Othmar Braditsch, GR Robert Nagl und GR a.D. Andreas Köllhofer. Beim letzten Tagesordnungspunkt wurde die Ehrung für die ausgeschiedenen Gemeinderäte vorgenommen. Leider musste Andreas Köllhofer auf Grund seines Jura-Studiums sein Gemeinderat-Mandat zurücklegen. Für seine Verdienste wurde er vom GVV mit Dekret und der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Das zeigen die freudigen Gesichter bei der Ehrung.



LAbg. VbGm. Mag. Christian Samwald, BR StRin Andrea Kahofer, GR Robert Nagl, GR a.D. Andreas Köllhofer, GR Othmar Braditsch, GVV-Vorsitzende Bgm. Mag. Silvia Kögler und GVV-Präsident Bgm. Rupert Dworak.

*Auf diesem Wege wollen wir unseren Kollegen Andreas Köllhofer herzlich zur Auszeichnung der silbernen Ehrennadel gratulieren und uns für die gute Zusammenarbeit in der GR-Fraktion bedanken.*

---

**Für den Inhalt verantwortlich:**

SPÖ-Obmann GR Othmar Braditsch, Kapellengasse 11, 2620 Loipersbach [otti51@gmx.at](mailto:otti51@gmx.at)

Protokoll, Layout, Anfragen betreffend Werbeeinschaltungen: GGR Markus Artner, [markus.artner@wavenet.at](mailto:markus.artner@wavenet.at)

Winter 2020

---



***Ich wünsche euch allen  
besinnliche Weihnachten  
und ein besseres 2021.***

***Wir halten weiter zusammen!***

Franz Schnabl  
Landeshauptfrau-Stv.